

## **Lobau: 70 Umweltschützer fröstelten durch die Nacht Ohne Zwischenfälle ist die erste Nacht der Mahnwache von Umweltschützern in der Wiener Lobau zu Ende gegangen.**

Rund 70 Aktivisten schliefen bei winterlichen Temperaturen im Zelt-Camp an einem Donau-Altarm in Groß Enzersdorf, um die Probebohrungen für die Wiener Nordost-Umfahrung (S1) zu verhindern. Bauarbeiter wurden noch keine gesichtet, berichtete Johannes Nendwich von Global 2000 am Donnerstag der APA.

"Es herrscht eine positive, tatkräftige Stimmung", schilderte er die Lage. Von Unterstützern aus Groß Enzersdorf habe man bereits um 6.00 Uhr Früh ein Frühstück ins Camp geliefert bekommen: "Es hat gut geschmeckt, der Tee war heiß. Die Versorgung durch die Bevölkerung funktioniert bestens." Man habe auch die Möglichkeit, sich duschen zu gehen und kurz aufzuwärmen.

Die Temperatur sei in der Nacht knapp an den Gefrierpunkt gesunken, man habe es also "recht frisch" gehabt. "In der Früh gab es eine Schrecksekunde, weil es zu schneien begonnen hat. Jetzt ist es recht sonnig und windig, und der Schnee ist bis auf einige Stellen schon weg", so Nendwich am Vormittag. Am Vorabend gab es eine Kundgebung, an der laut Polizei 300, laut den Umweltschützern 500 Personen teilnahmen.

In dem mit knapp 30 Zelten ausgestatteten Camp an der Wiener Stadtgrenze haben nicht alle geschlafen. Einige blieben wach, um auf die Arbeiter der Autobahngesellschaft Asfinag zu warten. "Wir haben über die Au verteilt unsere Leute positioniert", so der Aktionsleiter von Global 2000: "Es wird ein Überraschungsbesuch, aber von uns wird es trotzdem ein Begrüßungskomitee geben."

Sobald die Maschinen anrollen, mit denen der Untergrund für den geplanten Tunnel erforscht werden soll, werde man zunächst das Gespräch mit den Arbeitern suchen und dann weitersehen. "Gewaltfreiheit ist dabei die oberste Regel", versicherte Nendwich. Die Kontakte mit der Polizei und dem Grundbesitzer, dem Forstamt der Stadt Wien, seien bisher freundschaftlich verlaufen. Man versuche auch, mit der Au schonend umzugehen: "Es wäre im eigenen Sinn kontraproduktiv, wenn wir uns wie die Ferkeln aufführen."

Die Mahnwache ist zunächst einmal bis Montagmittag angesetzt und von der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf auch genehmigt. Beteiligt sind auch Greenpeace, die Organisation "Virus" sowie die Bürgerinitiativen "Rettet die Lobau", "Marchfeld - Groß Enzersdorf" und "Bignot". Sie fordern einen Planungs- und Baustopp für das Schnellstraßenprojekt und hoffen - ähnlich wie seinerzeit in Hainburg - auf eine "Nachdenkpause".

Link zum Online-Artikel:

<http://www.noen.at/redaktion/n-mar/article.asp?Text=215940&cat=343>